

H. SCHNEE, Markkleeberg

Für Deutschland beziehungsweise für Sachsen neue oder verschollene Aculeata (Hymenoptera)

Zusammenfassung Eine im Rahmen eines Naturschutzprojekts erfolgte faunistische Bestandsaufnahme einiger Aculeatenfamilien im NSG „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ am Südrand der Dübener Heide in Nordwestsachsen ergab die für Deutschland neuen Spheciden *Psenulus meridionalis* und *Rhopalum beaumonti*. Darüber hinaus wurden, auch unter Berücksichtigung von drei Kies- und Sandgruben, 17 für Sachsen neue sowie fünf verschollene Aculeaten aus den Familien Sapygidae, Chrysididae, Vespidae, Pompilidae und Sphecidae festgestellt. Es wird auf die Existenzgefährdung der meist sehr seltenen Arten und auf die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Habitate hingewiesen.

Summary **New or missing Aculeata from Germany and Saxonia, respectively (Hymenoptera).** – The sphecids *Psenulus meridionalis* and *Rhopalum beaumonti* were found for the first time in Germany during a faunistic investigation of some aculeate families in the nature reserve „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ in Northwestern Saxonia. Three gravel- and sand-pits are also considered; altogether, 17 further species new for Saxonia as well as five species missed for a long time of the families Sapygidae, Chrysididae, Vespidae, Pompilidae and Sphecidae were proved. The risk to the mostly very rare species and the special need of protection of their habitats are indicated.

Einleitung

Während der faunistischen Bearbeitung mehrerer Aculeaten-Familien im Rahmen von Vorarbeiten für den Pflege- und Entwicklungsplan zum Naturschutzgroßprojekt „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ in den Jahren 1993 bis 1995 konnte eine Vielzahl bemerkenswerter Arten nachgewiesen werden. Im Vorgriff auf eine umfassendere Darstellung der Ergebnisse sollen hier einige bisher aus Deutschland oder Sachsen unbekannt oder seit Jahrzehnten nicht mehr gefundene Arten mitgeteilt werden. Die Arbeiten wurden vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung gefördert.

Das Naturschutzgebiet liegt am Südrand der Dübener Heide etwa 40 km nordöstlich von Leipzig auf einem Sandstandort diluvialen Ursprungs. Seine Naturausstattung ist sehr vielgestaltig. Sie umfaßt sowohl vielen Aculeaten als Lebensraum dienende Sandtrockenrasen auf ehemaligen Übungsplätzen (ÜP) als auch die in Regeneration befindlichen Zwischenmoore Wildenhainer und Zadlitzbruch mit ausgedehnten Schilfbeständen. Naturnahe Bruch- und Mischwälder stocken dort ebenso wie Kiefernforsten. Zwei Stromtrassen durchschneiden den Nordteil des NSG und bieten den überwiegend sehr wärmeliebenden aculeaten Hymenopteren geeignete Habitate. Das gilt auch für zahlreiche sandige Wegränder und Schneisen in den Wäldern. Wiesen unterschiedlichen Extensivierungs- und Feuchtigkeitsgrades tragen ebenfalls zur Strukturvielfalt des Gebietes bei.

Die während der drei Untersuchungsjahre noch hervorragende Habitatqualität der ehemaligen Übungsplätze mit vielen offenen Sandstellen ist jedoch durch die Sukzession stark gefährdet. Nur die Realisierung der im Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG empfohlenen Maßnahmen kann diesem aus der Sicht des Artenschutzes bedenklichen Zustand abhelfen. Die Weiterexistenz der sachsenweit einzigen Vorkommen mehrerer in Deutschland äußerst selten gewordener Arten mit sehr prekärer Bestandessituation ist sonst in Frage gestellt. Sie mußten auf den Roten Listen verschiedener Bundesländer in die Gefährdungskategorien 0 (Ausgestorben oder verschollen), 1 (Vom Aussterben bedroht) oder 2 (Stark gefährdet) eingeordnet werden.

Zum Fang der Tiere wurden sowohl Kescher als auch Gelbschalen, Malaise- und Bodenfallen eingesetzt. Außerdem ergaben einige kurze Exkursionen in den Jahren 1995/96 in einer Kies- und in einer Sandgrube im Kreis Delitzsch sowie 1993 in einer Sandgrube im Kreis Torgau-Oschatz eine erstaunliche Vielfalt an Aculeaten mit einigen sächsischen Neunachweisen. Hier wurden ausschließlich Kescherfänge getätigt.

Für die Bestätigung einiger Determinationen danke ich Frau J. VAN DER SMISSEN sowie den Herren H.-J. JACOBS (Ranzin), Dr. P. KUNZ (Wahlwies), Dr. C. SCHMID-EGGER (Karlsruhe) und Prof. Dr. K. SCHMIDT (Karlsruhe). Dank für bereitwillig gewährte Auskünfte gebührt auch den Herren F. BURGER (Eberswalde), H.-J. JACOBS, E. JANSEN (Leipzig), Dr. P. KUNZ, O. NIEHUIS (Albersweiler), Dr. C. SCHMID-EGGER und Dr. H.-J. SCHULZ (Görlitz).

I. NSG Presseler Heidewald- und Moorgebiet

1. Neunachweise für Deutschland

Sphecidae

Psenulus meridionalis de BEAUMONT, 1937

2 ♂♂: Wildenhainer Bruch 29.6.-21.7.1994. 2 ♂♂: Zadtitzbruch 7.-26.7.1995.

DE BEAUMONT hat *P. meridionalis* zunächst als Varietät von *P. pallipes* (PANZER) beschrieben und ihr erst später (1961) Artstatus zuerkannt. Nach den bei DOLLFUSS (1991) genannten Unterscheidungsmerkmalen lassen sich die zwei Arten gut trennen. Sie kommen übrigens in beiden Brüchen sympatrisch vor.

Der nördlichste bisher bekannte Fundort liegt am Neusiedler See im Osten Österreichs (DOLLFUSS 1991). *P. meridionalis* ist offenbar an Schilf als Nisthabitat gebunden, denn auch die aktuellen Nachweise stammen aus Schilfbeständen. Ansonsten scheint über die Biologie der Art auch in ihrem mediterranen Hauptverbreitungsgebiet noch nichts bekannt zu sein.

Rhopalum beaumonti MOCZAR, 1957

1 ♂: Zadtitzbruch 26.7.-18.8.1995.

MOCZARS Typus-Exemplar, das bereits 1915 gesammelt worden war, stammte vom Balaton in Ungarn. Die Originalbeschreibung trifft auf das vorliegende, ebenfalls männliche Tier bis auf eine unbedeutende leichte Abweichung zu. Es wurde auf einem schilfbestandenen Dam zwischen zwei Moorteichen gefangen, in einem Habitat, in dem auch *Rhopalum gracile* lebt.

Bekannt ist die Art bisher außerdem aus Österreich und der ehemaligen UdSSR (LECLERCQ 1991, MARSHAKOV 1976, PULAWSKI 1978). Daraus auf ein disjunktes Areal zu schließen, verbietet sich aber derzeit angesichts nur punktueller Kenntnisse ihrer Verbreitung.

Das von HAESELER (1985) von der Insel Sylt gemeldete Exemplar ist dem Autor zufolge mit Reet aus Südosteuropa eingeschleppt worden.

2. Neunachweise für Sachsen

Sapygidae

Sapyga similis (FABRICIUS, 1793)

1 ♀: Stromtrasse bei Authausen 20.6.1995.

Die sehr seltene Keulenwespe parasitiert u. a. bei der Biene *Osmia uncinata* (GERSTÄCKER) (OEHLKE 1974), die ebenfalls im Gebiet vorkommt (det. DORN). Das obige Weibchen saß an einem Kiefernstamm in der Nähe eines alten Hochstandes, an dem *Osmia*-Arten flogen. Es wurde wegen seiner ichneumonidenähnlichen Färbung zunächst als eine Schlupfwespe angesehen.

Chrysididae

Hedychridium cupreum (DAHLBOM, 1845)

1 ♀: ÜP Vierenberg bei Authausen 25.5.-9.6.1993. 1 ♀: ÜP Pakerschloß bei Falkenberg 25.5.-9.6.1993. 1 ♀: ÜP bei Falkenberg 9.6.1993. 1 ♀: Brache bei Authausen 30.6.-12.7.1994.

Die letzten Funde dieser kleinen Goldwespe aus dem süddeutschen Raum liegen Jahrzehnte zurück (KUNZ 1994, SCHMID-EGGER et al. 1995). SAURE (1992) meldete sie aus Berlin. In ihrer nach KUNZ mehr nördlichen Verbreitung folgt sie offenbar ihrem Wirt *Dryudella pinguis* (DAHLBOM). Da diese Grabwespe im NSG relativ häufig ist, dürfte die Bestandessituation der seltenen *Hedychridium*-Art hier noch günstig sein. Die Art wurde erstmals von FRANKE (1997) von 3 Fundorten aus der Oberlausitz für Sachsen gemeldet.

Hedychridium femoratum (DAHLBOM, 1854)

1 ♀: Sandabbruch Waldweg bei Wildenhain 7.-12.7.1995.

SCHMID-EGGER (1995) hat erst kürzlich die Taxonomie der Art geklärt. Sie war in Deutschland bisher nur aus dem Norden bekannt.

Hedychridium krajniki BALTHASAR, 1946

1 ♂ Stromtrasse bei Authausen 4.-17.8.1993. 4 ♀♀: ÜP Pakerschloß bei Falkenberg 22.-29.6.1993, 29.6.-13.7.1993, 1.-12.7.1995. 2 ♀♀: ÜP bei Falkenberg 4.-17.8.1993, 1.-7.7.1995. 2 ♀♀, 1 ♂: Waldrand bei Authausen 12.7.1995, 13.8.1995.

8 ♀♀, 2 ♂♂: ÜP bei Kossa 1.-7.7.1995, 7.-12.7.1995.

Die in Deutschland offenbar nur aus dem Süden bekannte Art (KUNZ 1994) erwies sich im NSG als durchaus nicht selten. Die Habitate an den genannten Fundorten sind alle mehr oder weniger offene Sandstellen, wo auch die Wirtsgrabwespe vorkommt. Auf einem kleinen Parkplatz am Waldrand konnte *Lindenius pygmaeus armatus* als wahrscheinlicher Wirt ermittelt werden. Beobachtungen an einer Kolonie dieser Sphecide zeigten, daß *H. krajniki* häufig deren Nistlöcher im Sand aufsuchte und manchmal auch länger darin verweilte.

Chrysis germari WESMAEL, 1839

1 ♀: ÜP Vierenberg bei Authausen 29.6.-12.7.1994. 1 ♀: Stromtrasse bei Authausen 12.7.-18.7.1994.

Anders als in Süddeutschland (s. KUNZ 1994) wurden die Tiere auf Sandhabitaten gefangen. Die bisherigen Nachweise in Deutschland beschränken sich bis auf eine Ausnahme in Rheinland-Pfalz auf Fundorte südlich des Mains (SCHMID-EGGER et al. 1995).

Chrysis gracillima FÖRSTER, 1853

1 ♀: Stromtrasse bei Authausen 1.-7.7.1995. 1 ♀: ÜP bei Falkenberg 18.-28.6.1995.

Auch diese Art wurde erstmals von FRANKE (1997) mit 4 Funden aus der Oberlausitz für Sachsen gemeldet.

Pompilidae

Agenioideus ciliatus (LEPELETIER, 1845)

1 ♀: ÜP Pakerschloß bei Falkenberg 12.7.1995.

Die Populationsdichte dieser kleinen schwarzen Wegwespe ist offensichtlich in ganz Deutschland so niedrig, daß ihr Aussterben nicht mehr ausgeschlossen werden kann. Das Weibchen flog auf einer spärlich mit *Calamagrostis epigeios* bewachsenen Sandfläche.

Aporinellus sexmaculatus (SPINOLA, 1805)

2 ♀♀, 1 ♂: Stromtrasse bei Authausen 29.6.-9.7.1993, 29.6.-12.7.1994, 7.-12.7.1995. 1 ♀: ÜP Vierenberg bei Authausen 29.6.-12.7.1994. 3 ♂♂: ÜP bei Kossa 25.5.-9.6.1993. 2 ♀♀: ÜP Pakerschloß bei Falkenberg 4.-17.8.1993, 6.8.1994. 1 ♀: ÜP bei Falkenberg 22.-29.6.1993. 1 ♂: Waldweg bei Wildenhain 7.-12.7.1995.

Die Funde der in Ostdeutschland seit 70 Jahren nicht mehr nachgewiesenen Art (OEHLKE & WOLF 1987) an gleich sechs Stellen im NSG belegen seine besondere Eignung als Lebensstätte für xerothermophile Aculeaten und unterstreichen seine Schutzwürdigkeit.

Evagetes littoralis (WESMAEL, 1851)

1 ♀: Stromtrasse bei Authausen 18.-23.6.1994. 1 ♀: ÜP Vierenberg bei Authausen 22.6.1993. 3 ♀♀: ÜP bei Kossa 29.6.-13.7.1993, 13.-22.7.1993, 19.7.1993. 2 ♀♀: ÜP Pakerschloß bei Falkenberg 17.-30.8.1994, 30.8.-20.9.1994. 1 ♀: ÜP bei Falkenberg 26.6.1995.

Auch diese Brutparasitische, vom Gebiet Ostdeutschlands erst mit zwei vor mehr als 50 Jahren gefundenen Exemplaren bekannte Pompilide (OEHLKE & WOLF 1987) hat auf den Trockenstandorten im Norden des Untersuchungsgebietes Refugien gefunden. *Arachnospila ausa*, der vermutliche Wirt, kommt an denselben Lokalitäten durchaus nicht selten vor.

Sphecidae

Dryudella pinguis (DAHLBOM, 1832)

2 ♀♀: ÜP bei Kossa 25.5.-9.6.1993, 22.7.-4.8.1993. 5 ♀♀, 6 ♂♂: Schneise „3 Eichen“ nördl. Wildenhainer Bruch 1.-12.6.1994, 18.-23.6.1994, 23.-29.6.1994. 5 ♀♀: ÜP bei Falkenberg 19.-29.6.1994, 29.6.-12.7.1994, 18.-28.6.1995, 7.7.1995.

Die Fundorte entsprechen den Habitatansprüchen der bisher im Osten Deutschlands mit nur wenigen Exemplaren belegten Art (OEHLKE 1970), die Flugsandflächen zur Nestanlage benötigt. Im Projektgebiet war sie erfreulicherweise keineswegs selten anzutreffen. Sie ist inzwischen, ebenso wie die beiden folgenden Arten, auch anderenorts in Sachsen gefunden worden (unpubliziert).

Tachysphex fulvitaris (COSTA, 1867)

1 ♂: ÜP bei Kossa 29.6.-12.7.1994. 2 ♀♀: ÜP bei Falkenberg 22.7.-4.8.1993, 7.-26.7.1995. 1 ♂: Stromtrasse bei Authausen 23.-29.6.1994. 1 ♀, 1 ♂: Wildacker nördl. Wildenhainer Bruch 28.6.-21.7.1994, 21.7.-6.8.1994.

Daß diese größte heimische *Tachysphex*-Art zu den stenöken Sandbewohnern gehört, belegen auch die genannten Fundstellen im Untersuchungsgebiet.

Miscophus spurius (DAHLBOM, 1832)

2 ♀♀, 1 ♂: ÜP Vierenberg bei Authausen 25.5.-9.6.1993, 29.6.-1.7.1993.

Die Bestandessituation der unauffälligen, sehr seltenen Grabwespe ist nach den vorliegenden Daten (OEHLKE 1970, JACOBS & OEHLKE 1990, SCHMID-EGGER et al. 1995) kritisch. Die obige Fundstelle stellt eine noch weitgehend offene Sandfläche dar.

Trypoxylon fronticorne GUSSAKOVSKII, 1936

1 ♀: Zadzitzbruch 7.-26.7.1995.

Die wie *Psenulus meridionalis* und *Rhopalum beaumonti* im Schilf gefangene Grabwespe scheint in Ostdeutschland sehr selten zu sein. Lediglich aus Brandenburg (BLÜTHGEN 1951) und Mecklenburg-Vorpommern (ECK 1976) wurden bisher 2 ♀♀ bekannt.

Nysson hrubanti BALTHASAR, 1972

1 ♀, 1 ♂: ÜP Vierenberg bei Authausen 22.7.-4.8.1993, 18.-23.8.1995. 1 ♂: ÜP Pakerschloß bei Falkenberg 14.-17.8.1994. 1 ♀: Wildacker nördl. Wildenhainer Bruch 28.6.-7.7.1995. 1 ♀: Waldweg bei Wildenhain 7.-12.7.1995.

SCHMID-EGGER (1995, 1996) hat diese kleine parasitische Sphecide erst kürzlich als neu für Deutschland gemeldet. Die Habitate der im NSG gefangenen Exemplare umfassen sowohl schütter bewachsene Stellen (auf den ehemaligen ÜP) als auch eine Flugsandfläche (Wildacker) und eine hohe sandige Wegabbruchkante. Zusammen mit *N. hrubanti* wurde als möglicher Wirt (SCHMID-EGGER 1996) *Harpactus lunatus* gefangen. Als weiterer Wirt kommt *H. elegans* in Frage, der ebenfalls auf dem ÜP Vierenberg lebt.

Harpactus elegans (LEPELETIER, 1832)

1 ♀: ÜP bei Falkenberg 26.7.1993. 1 ♂, 1 ♀: ÜP Vierenberg bei Authausen 29.6.-12.7.1994, 12.7.1995.

Die offenbar in ganz Europa sehr rare und in Deutschland vom Aussterben bedrohte stenöke Art kommt im NSG auf zwei Sandhabitaten vor, die ihrem hohen Wärmebedürfnis genügen. Auf dem ÜP Vierenberg existierte 1995 sogar eine kleine Kolonie, und die Tiere konnten beim Eintrag der als Beute dienenden Zikaden beobachtet werden. Leider war 1996 festzustellen, daß dieser auch für viele andere existenzgefährdete Aculeaten sehr wertvolle Lebensraum durch das immer stärkere Aufkommen von Kiefern verloren zu gehen droht.

Bembecinus tridens (FABRICIUS, 1781)

1 ♂: ÜP bei Kossa 7.-12.7.1995.

Die überwiegend mediterran verbreitete, xerothermophile Art scheint ihr Areal in Deutschland auszuweiten. Aus Brandenburg ist sie schon länger bekannt (JACOBS & OEHLKE 1990, BURGER und SCHULZ, persönl. Mitteilungen 1996). Die neuen nordsächsischen Vorkommen könnten auf Zuwanderung von dort zurückzuführen sein.

3. Verschollene Arten (seit mindestens 30 Jahren in Sachsen nicht mehr gefunden)

Pompilidae

Arachnospila ausa (TOURNIER, 1890)

1 ♀, 1 ♂: ÜP Vierenberg bei Authausen 14.7.1995, 17.7.1995. 1 ♀: ÜP bei Kossa 12.6.1994. 11 ♀♀, 6 ♂♂: Stromtrasse bei Authausen 29.6.-9.7.1993, 9.-13.7.1993 28.6.-12.7.1994, 29.6.-21.7.1994, 1.-7.7.1995, 7.-12.7.1995, 14.7.1995, 11.-13.8.1995. 1 ♀, 3 ♂♂: Waldweg bei Wildenhain 18.-26.6.1995, 28.6.-7.7.1995, 7.-12.7.1995. 1 ♀: Wildacker nördl. Wildenhainer Bruch 11.-18.8.1995.

Das einzige bisher in Sachsen nachgewiesene Tier meldete BLÜTHGEN (1944). Das reichliche Vorkommen von *A. ausa* im untersuchten Gebiet zeugt erneut von seiner Refugialfunktion für thermophile Aculeaten, die es unbedingt zu erhalten gilt.

Arachnospila rufa (HAUPT, 1927)

2 ♂♂: Stromtrasse bei Authausen 1.-7.7.1995.

Aus den Angaben von OEHLKE & WOLF (1987) läßt sich schließen, daß die letzten sächsischen Nachweise dieser großen *Arachnospila*-Art mindestens 40 Jahre zurückliegen. Ihre Bestandessituation ist in jüngster Zeit offenbar in ganz Deutschland äußerst kritisch geworden.

Arachnospila usurata (BLÜTHGEN, 1957)

1 ♂: Stromtrasse bei Falkenberg 13.-22.7.1993.

Die überall sehr seltene Art wurde in Sachsen letztmalig 1950, ebenfalls in der Dübener Heide, festgestellt (OEHLKE & WOLF 1987).

Sphecidae

Rhopalum gracile WESMAEL, 1852

2 ♀♀, 2 ♂♂: Wildenhainer Bruch 2.10.1971, 11.8.1973, 28.8.1974. 17 ♀♀, 5 ♂♂: Wildenhainer Bruch 29.6.-21.7.1994, 21.7.-13.8.1994, 13.8.-4.9.1994, 24.9.-13.10.1994. 7 ♀♀, 5 ♂♂: Zadtitzbruch 7.-26.7.1995, 26.7.-18.8.1995, 18.9.-30.9.1995. 1 ♀: ÜP bei Kossa 12.-27.7.1994.

Erfreulicherweise ist dieser kleine Schilfbewohner nicht ausgestorben, wie die Rote Liste der Spheciden

Sachsens befürchten ließ (JANSEN & KALUZA 1995). In den beiden Mooren des NSG existieren jedenfalls stabile Populationen. *R. gracile* besucht gern den in manchen Jahren durch *Hyalopectus pruni* massenhaft an den Schilfblättern erzeugten Honigttau. Das konnte in den siebziger Jahren einige Male beobachtet werden.

Ob der Fang des einen Weibchens auf dem teilweise reichlich mit *Calamagrostis epigeios* bewachsenen ehemaligen Übungsplatz bei Kossa ein Hinweis darauf ist, daß die Art außer im Schilf auch in einem solchen entfernt schilfähnlichen Pflanzenbestand leben kann, muß vorerst offen bleiben.

Alysson ratzeburgi DAHLBOM, 1843

1 ♂: Stromtrasse bei Authausen 29.5.-1.6.1994.

Der letzte Nachweis aus Sachsen stammt von SCHÜTZE aus dem Jahr 1919 (OEHLKE 1970, ECK 1976). Aber auch aus anderen Bundesländern ist die außerordentlich seltene Art bis auf eine Ausnahme in Brandenburg (BURGER, persönl. Mitteilung, 1996) für die letzten 30 Jahre nicht belegt. Das obige Männchen wurde am Rande der Stromtrasse auf einer weitgehend offenen Sandstelle gefangen. Das Habitat ist ansonsten durch *Calluna*-Bestände und eine Weihnachtsbaumkultur charakterisiert.

II. Kiesgrube Reibitz

In der seit einigen Jahren stillgelegten, etwa 10 ha großen Kiesgrube kommt zwar Ruderalvegetation auf, aber es existieren noch weite freie Kies- und Sandflächen und an den Rändern Steilwände. An mehreren Stellen nistet *Bembix rostrata*. Bei den nachfolgend genannten Arten, auch aus den Sandgruben Badrina und Trossin, handelt es sich um Neunachweise für Sachsen.

Sphecidae

Astata kashmirensis NURSE, 1909

1 ♂: 15.8.1996.

Die Feststellung der (noch?) bundesweit vom Aussterben bedrohten Art in Sachsen könnte ein Hinweis auf eine Ausbreitungstendenz sein. Auch in Berlin (SAURE 1992) und Brandenburg (BURGER, persönl. Mitteilung 1996) ist sie in jüngster Zeit nachgewiesen worden.

Bembecinus tridens (FABRICIUS, 1781)

1 ♀, 1 ♂: 15.8. bzw. 1.8.1996.

Die Belegexemplare wurden beim Blütenbesuch an *Daucus carota* gefangen. Außerdem konnten noch drei weitere Tiere an den Dolden beobachtet werden. Das spricht für die Etablierung einer Population in der Kiesgrube.

III. Sandgrube Badrina

Die alte, an drei Seiten von Kiefernforsten umgebene und nach Südwesten offene Sandgrube von ca. 0,1 ha Größe ist auf ihrer flachen Sohle nur sehr spärlich bewachsen. Hier existiert eine Kolonie von *Bembix rostrata*. Auf der Nordostseite wird die Grube von einer Steilwand begrenzt.

Sapygidae

Sapygina decemguttata (JURINE, 1807)

1 ♂: 6.8.1996.

Die Art wurde bisher in Ostdeutschland nur ganz vereinzelt gefunden. Das Männchen flog an einem alten Stubbenstück mit Käferbohrlöchern zusammen mit *Heriades* sp., die als Wirte bekannt sind (OEHLKE 1974).

Chrysididae

Hedychridium femoratum (DAHLBOM, 1854)

3 ♀♀, 2 ♂♂: 1.8. und 6.8.1996.

Die Wirtsangabe bei SCHMID-EGGER (1995) kann bestätigt werden. Die Goldwespen wurden in einer etwa 20 Nester umfassenden Kolonie von *Dryudella stigma* gefangen. Sie drangen wiederholt in die Nistlöcher der Grabwespe ein.

Chrysis gracillima FÖRSTER, 1853

1 ♀: 6.8.1996.

Auch diese Art umflog das bei *Sapygina decemguttata* erwähnte Holzstück. *Microdynerus*-Arten, die als Wirte fungieren (BLÜTHGEN 1961, KUNZ 1994), wurden allerdings am Fangtag nicht gesehen.

Sphecidae

Astata kashmirensis NURSE, 1909

2 ♂♂: 1.8.1996.

IV. Sandgrube Trossin

Die Grube ist nur etwa 0,05 ha groß und liegt am Rande eines Kiefernforstes. Sie wird seit vielen Jahren nicht mehr genutzt.

Vespidae

Ancistrocerus dusmetiolus (STRAND, 1914)

1 ♀: 8.5.1993.

Auf einem Teil der ebenen Grubenfläche wächst Ginstergebüsch. Hier wurde das Weibchen gefangen.

Die von BLÜTHGEN (1961) noch ohne Nennung einzelner Fundorte in Deutschland als häufig bezeichnete Eumenine scheint mittlerweile so selten zu sein (s. auch SCHMID-EGGER et al. 1995), daß ihr Aussterben zu befürchten ist.

Literatur

- BALTHASAR, V. (1972): Grabwespen-Sphecoidea. - Fauna ČSSR 20, Prag, 471 S.
- BEAUMONT, J. de (1937): Les Psenini (Hym. Sphecid.) de la région paléarctique. - Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 17: 33-93.
- BEAUMONT, J. de (1961): Sphecidae de l'île de Crète. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 34: 43-52.
- BLÜTHGEN, P. (1944): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Wegwespen. - Mitt. Dt. Ent. Ges. 13: 49-65.
- BLÜTHGEN, P. (1951): Neues oder Wissenswertes über mitteleuropäische Aculeaten und Goldwespen II. (Hym.). - Bonner Zool. Beitr. 2: 229-234.
- BLÜTHGEN, P. (1961): Die Faltenwespen Mitteleuropas (Hymenoptera, Diploptera). Abh. Dt. Akad. Wiss. Berlin, Klasse Chem., Geol., Biol. 2: 1-251.
- DOLLFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas. - Stapfia 24: 1-247.
- ECK, R. (1976): Für das Gebiet der DDR bemerkenswerte Spheciden des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden (Hymenoptera, Sphecidae). - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 6: 89-96.
- FRANKE, R. (1997): Beitrag zur Goldwespenfauna der Oberlausitz (Hym., Chrysididae). - Ent. Nachr. Ber. 41: 51-54.
- HAESLER, V. (1985): Zum Kolonisationserfolg der Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae) auf den Ostfriesischen Inseln. Verh. Ges. Ökol. 13: 569-578.
- JANSEN, E. & S. KALUZA (1995): Rote Liste Grabwespen Freistaat Sachsen. - Landesamt f. Umwelt u. Geologie Radebeul. S. 1-11.
- KUNZ, P. (1994): Die Goldwespen Baden-Württembergs. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 77: 1-188.
- LECLERCQ, J. (1991): Le Crabronien *Rhopalum (Corynopus) beaumonti* MOCZAR 1957 en Hongrie et en Autriche (Hymenoptera, Sphecidae). - Lambillionia 91: 103-105.
- MARSHAKOV, V. G. (1976): Obsor rodov triby Crabronini (Hymenoptera, Sphecidae) fauny SSSR. Rod *Rhopalum* STEPHENS, 1829. - Trudy Zool. Inst. Akad. Nauk SSSR 67: 100-112.
- MOCZAR, L. (1957): *Rhopalum beaumonti* n. sp. Folia Entomol. Hung. 10: 423-426.
- OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera-Sphécidae. - Beitr. Ent. 20: 615-812.
- OEHLKE, J. (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera-Scolioidea. - Beitr. Ent. 24: 279-300.
- OEHLKE, J. & H. WOLF (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera-Pompilidae. - Beitr. Ent. 37: 279-390.
- PULAWSKI, W. (1978): Sphecioidea. In: Opredelitel nasekomyh evropejskoj tchasti SSSR III. Perepontchatokrylye 1, Leningrad. S. 173-279.
- SAURE, C. (1992): Die Bedeutung innerstädtischer Ruderalflächen für die Stechimmenfauna am Beispiel der Stadt Berlin mit Anmerkungen zu nicht-aculeaten Hymenopterengruppen (Insecta: Hymenoptera). - Insecta 1: 90-121.
- SCHMID-EGGER, C. (1995): Ergänzungen zur Taxonomie und Verbreitung von zwei Arten der Gattung *Hedychridium* ABELLE 1878 (Hymenoptera, Chrysididae). - Linzer biol. Beitr. 27: 401-411.
- SCHMID-EGGER, C. (1996): Ergänzungen zur Taxonomie und Verbreitung mitteleuropäischer Arten der Gattung *Nysson* (Hymenoptera, Sphecidae). - Bembix 7: 25-36.
- SCHMID-EGGER, C., RISCH, S. & O. NIEHUIS (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera, Aculeata) Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation. - Fauna Flora Rheinland-Pfalz Beih. 16: 1-296.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Heinz Schnee

Birkenweg 18

D-04416 Markkleeberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1997/1998

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Schnee Heinz

Artikel/Article: [Für Deutschland beziehungsweise für Sachsen neue oder verschollene Aculeata \(Hymenoptera\). 97-101](#)